

Nach 14 Landessuperintendenten seit 1800  
bzw. nach 32 seit der Reformation

## Lippe *unter* Militär“bischof“ Dutzmann

### - Meine Meinung -

Die Lippische Landeskirche hat sich in den letzten Jahren seit dem Amtsantritt von Dr. Dutzmann in ihrem Inneren dramatisch verändert.

Als Sohn eines alten langgedienten lippischen Pfarrers (Otto Mengedoht) habe ich die lippische Kirche sozusagen von innen kennengelernt. Das waren positive Erfahrungen, typisch reformiert, geprägt von nachdenklicher Diskussionsbereitschaft, freundlicher kollegialer Demut & Unterstützung sowie dem erkennbaren Willen zu sachlichem und konzentriertem Handeln.

In besonders hervorragender Weise wurde diese gute Tradition durch Herrn Landessuperintendent Dr. Noltensmeier fortgeführt. Seine Art des konzentrierten Mitdenkens und gemeinsamen Nachdenkens war genau das, was die Lipper vom obersten Mitarbeiter der Landeskirche erwarten dürfen und traditionell kannten.

Im Vergleich dazu ist nun - das ist für mich aus allen Berichten aus Lippe eindeutig zu entnehmen - "unter" Herrn Militär“bischof“ Dr. Dutzmann ein *scharfer* Stilwechsel in der kirchlichen "Führung" eingetreten.

Hierzu ein Brief eines Namenträgers einer anderen genauso alten und bescheidenen urlippischen Familie, Herrn Rainer Kluckhuhn, der wegen Dutzmann vor zwei Jahren aus der Landeskirche ausgetreten ist (siehe <http://www.kluckhuhn.eu/13.html>). Darin zu lesen: *"Mit der Ernennung von Landessuperintendent Dr. Dutzmann zum Militärbischof ist für mich der Entscheidungspunkt erreicht. Ich kann nicht mehr folgen.* ...

*Jetzt scheint sich auch in Lippe die Huber-Linie durchgesetzt zu haben. ...*

*„Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ sind beiseite gelegt. Unsere Oberen sind Funktionäre der Kircheninstitution geworden. ..."*

Ja, so ist es wohl. Seit Dutzmanns Amtsübernahme wird Kompetenz und Inhalt durch schnöde Arroganz und Machtdemonstration von oben ersetzt.

Diese Karikatur passt:

[von Chr. B. Born, Freiburg:](#)



<http://www.fixpoetry.com/intern/salon/large/2009/KompetentDominant-1261414843.jpeg>

Rainer Kluckhuhn hat es wohl als einer der ersten öffentlich formuliert und erkannt!

Nebenbei: die Friedensbewegten unter den lippischen Reformierten, die vor Dutzmann ein geschätzter Bestandteil ganz besonders gerade in der Lippischen Kirche waren, sind schlicht weg, suchen andernorts außerhalb der landeskirchlichen Strukturen nach Heimat und Orientierung und Gemeinsamkeit (so wie z.B. Rainer Kluckhuhn auch) .

Die vertragliche Hauptaufgabe des Herrn Dr. Dutzmann (seine Arbeit für Lippe) wird inzwischen durch das Militär“bischofs“amt vollständig dominiert und überdeckt. Die reformierten Strukturen in Lippe, so z. B. die Respektierung der verfassungsgemäßen Rolle der Klassentage, wird durch sein reales Handeln infrage gestellt und beschädigt.

In einem Interview in „die reformierten“ im Sommer 2008 antwortete Herr Dutzmann auf Fragen von Herrn Jörg Schmidt: „*Mein Eindruck ist: Sie gehen bei Ihren (...) Fragen davon aus, dass das „Amt Militär-bischof“ das „Reformierte“ prägt, wenn nicht in Frage stellt oder verdeckt.*“

Ja – Jörg Schmidt hatte Recht – jetzt zwei Jahre später kann man eindeutig sagen: genauso ist es gekommen!

(Siehe Seite 6 in „das reformierte quartalsmagazin – herausgegeben im auftrag des reformierten bundes – 8. jahrgang 2008, nr. 2 – juni 2008“)

### **Es geht eben nicht mehr um das Inhaltliche.**

Fast jeden Tag findet Herr Dutzmann einen Anlass zu einer bundesweit rezipierten wohlformulierten Stellungnahme des Herrn Evangelischen Militär“bischof“.

Verschaffen Sie sich mal einen kurzen Eindruck im Internet: *Siehe forestle.de: „dutzmann stellungnahme“* oder *google.de: „dutzmann stellungnahme“*

Bei seinem hochtourigen Maximalengagement in der öffentlichen Darstellung des Militärbischofsamtes bleibt ihm absolut keine Zeit mehr dazu, sorgfältig und nachdenklich bei Aufgaben und Problemen in Lippe, oder aber gar in den Gemeinden nachhaltig mitzudenken und mitzudiskutieren.

Statt nachdenklicher schlichtender sachlicher Diskussion wird „unter“ ihm zu oft die vorschnelle Niederschlagung von oben versucht. Es wird per vorschnellem Diktat, unter Reklamierung formaler Hierarchie und hartem Urteil „durch-regiert“.

Also nochmal:

Es geht nicht mehr um das Tragende und Inhaltliche. Es geht ihm auch nicht um

Lippe. Nicht um lippische reformierte Identität. Das war mal. Jedenfalls seinem Handeln nach:

### **Es geht nur um seinen Aufstieg – auf Bundesebene...**

*„Reine Absichten, das Wahre und Gute, das lebt die menschliche Spezies nicht am Arbeitsplatz aus. Hier herrscht Wettbewerb und bisweilen auch (Änderung KLM: blendend und schön kaschiert) das Gesetz des Dschungels.“*

In einem solchen Macht-Dschungel sind die Nachdenklichen schon immer die Verlierer gewesen – so erweist es sich jetzt auch hier in Lippe.

**Kompetenz haben kann jetzt gefährlich sein:** *„Auch mit Kompetenz kann man nicht immer überzeugen (Anm. KLM: oder gegenhalten). „Im Gegenteil“, sagt Weidner, „Machtspieler werden versuchen, gerade kompetente Leute klein zu halten (Erg. KLM: = fertig zu machen!!!).“*

(siehe Margarete Hucht in: [http://www.faz.net/s/\\_RubC04145822B794FD59CBBC4D2C39CF75A/Doc~E020CA5D24744470888124DA81A81086A~ATp1~Ecommon~Scontent.html](http://www.faz.net/s/_RubC04145822B794FD59CBBC4D2C39CF75A/Doc~E020CA5D24744470888124DA81A81086A~ATp1~Ecommon~Scontent.html)).

Diese Art Dschungelleben hat jetzt auch ein neues Biotop in Lippe: einige haben lauthals angefangen zu lachen, anderen ist das Lachen direkt vergangen, als ich ihnen das hier Nachfolgende (Dutzmann über Dutzmann) vorgelesen habe - der selbstformulierte Anspruch von Herrn Dutzmann über seine Arbeit in Lippe:

*„Kirchliche Leitung zeichne sich aus durch gegenseitige Anerkennung, **durch Transparenz**, durch ein konsequentes Delegieren an die jeweils Befähigten sowie durch das Streben nach Einmütigkeit in den Entscheidungen. Dafür könne es nicht eine einzige Leitungsstruktur geben, diese dürfe vielmehr „in unterschiedlichen Kontexten ein unterschiedliches Gesicht ... haben“* (siehe <http://www.reformiert-info.de/4387-0-0-20.html>).

Es gibt inzwischen Leute, die mir gesagt haben, daß sie ihm jederzeit „kernige“ ego-manische Machtdemonstration zutrauen wie z.B. einen solchen (für die reformierte Seele *undenkbaren und zutiefst beilei-*

digenden) Satz: „...was im Protokoll steht, das bestimme **i c h, ich!!!**“.

Meines Erachtens ist Herr Dutzmann nach dem Peter-Prinzip an der Stufe seiner Inkompetenz angekommen, jedenfalls gemessen an Lippischen reformierten Ansprüchen und gemessen an der realen inhaltlichen Qualität seiner Amtsvorgänger: *In ausreichender Zeit steigt in einer ausreichend komplexen Hierarchie jeder Beschäftigte bis zu seiner Stufe der Unfähigkeit auf.*“

(siehe <http://de.wikipedia.org/wiki/Peter-Prinzip> )

Er ist jetzt mit Null-Behördenvorerfahrung „an die Spitze“ gleich **zweier** Behörden aufgestiegen. Von den beiden ist das Militärbischofsamt in Berlin sogar die größere Einrichtung, aber Dutzmann hatte noch nie vorher Behördenleitungserfahrung (die Superintendentur vorher beinhaltete keinerlei Behördenleitungskompetenz).

Er ist also „Anfänger“ in dieser Anforderungsliga. Typische Fehler in „vermeintlichen“ Chefpositionen sind - je nach dem wie das Gegenüber eingeschätzt wird - entweder den großen verständigen einwickelnden Charmeur zu mimen oder aber kräftig zu holzen, abzukanzeln und ordentlich feste draufzuhauen.

**Als Fehlverhaltensgefahr gilt für Herrn Dutzmann auch, was ich heute zufällig über unerfahrene Bundeswehr-Offiziere las:**

*"Ein anderer Bataillonskommandeur bemerkte, dass unerfahrene Ausbilder erst lernen müssten, mit der ihnen übertragenen Machtfülle vernünftig umzugehen. Die Rekruten selbst bestätigten diese Einschätzung und rügten die fachliche Inkompetenz einzelner Ausbilder und die Neigung insbesondere junger Offizieranwärter, ihre Unfähigkeit und Unerfahrenheit durch flotte Sprüche und überzogene Härte, aber auch durch ungerechtes Verhalten und Beleidigungen zu überspielen."*

(siehe

<http://www.bundestag.de/bundestag/wehrbeauftragter/jahresbericht2009.pdf>)

Verheerende Konflikteskalationen folgen solchen Verhaltensweisen.

**So auch hier in Lippe.**

Lesen Sie, was sich z.B. in der Gemeinde Schlangen abspielt...

Lesen Sie sorgfältig, da schreibt ihm ein Gemeindeglied:

*“...es ist für mich schon erstaunlich, wie schnell Sie zum Rücktritt von Bischöfin Margot Käßmann eine Stellungnahme auf der Homepage der Lippischen Landeskirche veröffentlichen (<http://tinyurl.com/yzjl2zu>).*

*Viele, viele Mitglieder der Kirchengemeinde Schlangen warten indes seit Monaten vergebens auf eine Stellungnahme oder gar ein Lebenszeichen von Ihnen hinsichtlich der massiven Probleme in der Kirchengemeinde Schlangen.“*

siehe

<http://henningschwarze.posterous.com/stellungnahme-der-lippischen-landeskirche-ekg>

Mehr dazu:

<http://henningschwarze.posterous.com/tag/kirchenskandal>

Dieses Schreiben wie viele andere Schreiben aus Schlangen an Herrn Dutzmann und den Landeskirchenrat wurden übrigens *nicht* beantwortet.

Nur in einigen wenigen Fällen kamen nur ein- bis zwei-zeilige erstaunlich blutleer inhaltslose und wie befohlen wirkende sprechpuppenartig formulierte Antwortschreiben von Herrn Präses Stadermann anstatt von Herrn Dutzmann selbst (...denn der ist ja ständig außerhalb Lippes im wortgewaltigen Dauereinsatz...).

So ein bedeutender Kirchen“papst“ wie er antwortet eben nicht mehr selbst, sondern er *lässt* natürlich – dann aber auch noch arrogant inhaltsleer und gegenstandsfrei – antworten.

Auch ich bekam auf ein inhaltlich tiefgehendes Schreiben an Herrn Dutzmann nur einen 1,5-Zeiler von Herrn Präses Stadermann als Reaktion - auch absolut inhaltsleer.

Auch das o.g. Schreiben aus 2008 von Rainer Kluckhuhn ist (lt. Mail von Herrn Kluckhuhn vom Juni 2010) bis heute durch die Landeskirche bzw. Herrn Dutzmann nicht beantwortet worden.

Nun, der hohe Herr hat eben keine Zeit für solche albernen lippischen Kinkerlitzchen....

**Das war ihm** wohl schon direkt nach der Ernennung zum Militär“bischof“ **klar**, denn im oben schon erwähnten Interview in antwortet er auf die Frage von Herrn Jörg Schmidt:

„.....“*Wie können Sie den zusätzlichen Belastungen (des Nebenamtes Militär“bischof“)* standhalten? „

*Dutzmann: „Indem ich die mir angebotene Unterstützung durch das Evangelische Kirchenamt für die Bundeswehr, **durch die beiden Kirchenräte im Lippischen Landeskirchenamt (...)** annehme.“*

*(siehe Seite 6 in „das reformierte quartalsmagazin – herausgegeben im auftrag des reformierten bundes – 8. jahrgang 2008, nr. 2 – juni 2008 –)“*

### **So so.**

Das hat er ja wirklich offenherzig formuliert: er hat also gleich, schon damals in 2008, außer seiner eigenen Arbeitskapazität **auch noch Arbeitskapazität der beiden lippischen Kirchenräte** für die Bewältigung seines Nebenamtes mit eingeplant.

Ich denke, daß aus allem vorhergehenden deutlich geworden ist, daß mir hinsichtlich der inhaltlichen Wirkung von Herrn Dutzmann auf die Lippische Landeskirche sowieso zum Heulen ist – wie einem aus der Heimat Vertriebenem.

Aber an diesem Punkt packt mich momenteweise dann doch so richtig die Wut: hinsichtlich der Dreistigkeit, mit der Herr Dutzmann die Arbeitskapazität zweier hochbezahlter Spitzenämter in der kleinen, vergleichsweise armen, zur absoluten Sparsamkeit gezwungenen Lippischen Kirche für die Zwecke **seines** Nebenamtes eingeplant hat.

**Hier fehlt es m.E. absolut an der notwendigen formalen und realen Trennung der Tätigkeiten.**

**M.E. handelt es sich nach der oben zitierten Äußerung um die vorsätzlich und im vorhinein geplante Veruntreuung lippischer Kirchensteuergelder:**

Niemand aus Lippe hat ihn gebeten oder beauftragt, dieses Nebenamt anzunehmen. Niemand in Lippe hatte überhaupt auch nur damit gerechnet, daß er sich ein solches Amt quasi direkt nach seiner Ankunft hier bei uns in Lippe suchen würde. Hier gibt's auch so genug zu tun.

Übrigens: die Übernahme des Militär-“bischofs“amtes erfolgte ohne die erforderliche vorherige Anhörung und den Beschluss der lippischen Synode - diese wurde von Herrn Dutzmann in 2008 einfach vor die geschaffenen Tatsachen gestellt, m.E. ein formalrechtlich wie auch für das reformierte Wesen bedenklicher, wirklich peinlicher Vorgang. Formalrechtlich ist seine Nebentätigkeit möglicherweise also von Anfang an und fortgesetzt verfassungsrechtlich unzulässig.

### **Zusammenfassend:**

Ich sehe in dem von Herrn Landessuperintendent Dutzmann zusätzlich extern ausgeübten Amt des Militär“bischofs“ ausdrücklich **keine Entschuldigung** für seine nach meiner Wahrnehmung ungedeihliche und unkonzentrierte Amtsführung hier in Lippe.

**Das Gegenteil ist richtig:** Durch sein (von vielen Lippern mir gegenüber sehr kritisch angesehenes) zusätzliches Militär-“bischofs“amt kann Herr Dutzmann - im Unterschied zu seinen Vorgängern - schon formal, aber eben auch real zeitlich nicht mehr den Leistungsumfang erbringen, **zu dem er sich aber** durch die Annahme des für Lippe äußerst wichtigen Amtes des Landessuperintendenten den Lippern gegenüber eindeutig **verpflichtet hatte**.

Ein zentrales Thema der kommenden Synode muss es sein, hinsichtlich des Tätigkeitsbereichs von Herrn Dutzmann wieder zukunftsfähige, ganz und gar eindeutig zweifelsfreie Verhältnisse herzustellen.

**Dr. med. Klaus Mengedoht**  
**Sohn von Otto und Liesel Mengedoht aus**  
**Meinberg, früher Schieder, davor Blomberg.**